

Ein bewegtes Jahr: Die Seebrücke sagt Danke!

Danke!

Du hast die Seebrücke in diesem Jahr unterstützt: Mit Deinem Engagement als Aktivist*in, als Spender*in, als Förder*in. Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen! Es ist unglaublich viel passiert und wir konnten mit Deiner Hilfe viel bewegen – **das wäre ohne Dich nicht möglich gewesen!**

Trotz der Corona-Pandemie, die die Welt nach wie vor in Atem hält, hat die Seebrücke auch im Jahr 2020 lauten Protest auf die Straße gebracht und die katastrophalen Zustände an den europäischen Außengrenzen ins Zentrum der öffentlichen Debatte gerückt. Mit unzähligen Aktionen zu den Lagern auf den griechischen Inseln hat die Seebrücke klar und deutlich gezeigt, dass die Zivilgesellschaft die Zustände in den Lagern nicht einfach hinnimmt, sondern weiterhin für eine neue, solidarische Migrationspolitik kämpft. Alleine dieses Jahr haben sich über **100 weitere Kommunen zu Sicheren Häfen** erklärt, die Länder Berlin, Thüringen und Bremen haben Landesaufnahmeprogramme beschlossen und zusammen mit den insgesamt 240 Sicheren Häfen **klar und deutlich** aufgezeigt: Wir haben Platz und wir wollen zusätzlich Menschen aufnehmen! **Das ist unser gemeinsamer Erfolg!**



In das Jahr 2020 ist die Seebrücke gestartet mit bundesweiten Protesten unter dem Slogan **“Wir haben Platz”** und hat die Aufnahme von Menschen aus den griechischen Lagern gefordert. Ende Februar 2020 reiste die Seebrücke zusammen mit dem Oberbürgermeister von Potsdam Mike Schubert, dem ersten Bürgermeister von Rottenburg am Neckar Thomas Weigel und dem Prälat der Evangelischen Kirche Deutschland Dr. Martin Dutzmann nach Athen und Lesbos, um einen Einblick in die Lage vor Ort zu bekommen, und hat wiederholt betont: **Unsere Städte, unsere Kommunen, unsere Landkreise und Gemeinden sollen Zufluchtsorte für ALLE Menschen sein!**

Im Kontext der massiven Menschenrechtsverletzungen an der türkisch-griechischen Grenze Anfang März 2020 und der gewaltvollen Eskalationen auf den griechischen Inseln ging die Seebrücke unter dem Motto **“Grenzen öffnen, Leben retten”** bundesweit auf die Straße. Zehntausende Menschen protestierten in über 60 Städten deutschlandweit und setzten ein klares Zeichen für das Recht auf Asyl und gegen die massive Gewalt gegenüber geflüchteten Menschen in Griechenland.



Unter dem Slogan **#LeaveNoOneBehind** forderten die Seebrücke und zahlreiche weitere zivilgesellschaftliche Organisationen die sofortige Evakuierung der Lager auf den griechischen Inseln und die Aufnahme der Menschen in Deutschland. Die **Corona-Pandemie verstärkte** zusätzlich die Dringlichkeit einer sofortigen Evakuierung der Menschen aus den Lagern. Selbst während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 haben Aktivist*innen der Seebrücke weiterhin Aktionen organisiert: Es entstand das Format der **Online-Demo**, #LeaveNoOneBehind war auf Fahrrad-Demos zu sehen und Aktive in kleinen und großen Städten haben **alte Schuhe im öffentlichen Raum** aufgestellt, um auf die unhaltbaren Zustände in den griechischen Lagern aufmerksam zu machen.



Mit der Aktion **13.000 Stühle für Moria** hat die Seebrücke gemeinsam mit #LeaveNoOneBehind, Sea-Watch und Campact Anfang September 2020 ein beeindruckendes Zeichen gesetzt: **13.000 leere Stühle aufgereiht auf der Wiese vor dem Bundestag**. Jeder Stuhl stand für einen Menschen, der in Moria lebt – und somit für ein persönliches Schicksal. Dieses Aktionsbild wurde auch durch die Seebrücke Lokalgruppen ebenfalls in die Öffentlichkeit zahlreicher Städte und Dörfer getragen: Leere Stühle als Symbol der Aufnahmebereitschaft von Zivilgesellschaft und Kommunen wurden in ganz Deutschland vor Rathäusern, Kirchen und auf großen Plätzen aufgestellt. Diese Aktionen erreichten weltweite Aufmerksamkeit und schickten ein riesiges oranges Zeichen der Solidarität um die Welt!



Als am **9. September 2020** ein Feuer der Zerstörung sich durch das Lager Moria gebrannt hat, standen noch am Tag des Brandes mehrere zehntausend Menschen in ganz Deutschland auf der Straße und haben eindringlich bestärkt: **Wir haben Platz!** Überall sind Menschen aktiv geworden, haben innerhalb kürzester Zeit Demonstrationen auf die Beine gestellt, Banner gemalt und ihre Stimme gegen die menschenfeindliche Politik der Europäischen Union erhoben.



Seebrücke goes Europe

Auch in Österreich und der Schweiz hat die Seebrücke dieses Jahr an Fahrt gewonnen. In beiden Ländern arbeiten Lokalgruppen daran, die Idee des Sicheren Hafens an die politischen Strukturen vor Ort anzupassen. In **Österreich** gibt es inzwischen in allen größeren Städten Lokalgruppen. Erste Erfolge sind zu verzeichnen: In **Wien und Graz** haben sich Stadtbezirke zu Sicheren Häfen erklärt, **Innsbruck** will mehr Menschen aus griechischen Lagern aufnehmen. Doch auch auf dem Ländle tut sich was: Die kleine Gemeinde **Herzogenburg** ist Österreichs erster Sicherer Hafen. In der Schweiz ist noch offen, welcher Ort sich zum ersten Sicheren Hafen erklären wird, verschiedene Anträge laufen. Allerdings sind bereits 24

kleine und große Städte einen ersten Schritt gegangen und haben nach dem Brand in Moria öffentlich bekundet: Sie wollen nicht länger zusehen und Menschen aus Moria ein neues Zuhause bieten.

#Länderbrücke

Neben den über 200 aufnahmebereiten Kommunen haben dieses Jahr auch drei Bundesländer – Berlin, Thüringen und Bremen – Landesaufnahmeprogramme beschlossen, um Menschen direkt aus den griechischen Lagern in die jeweiligen Bundesländer aufzunehmen. Unter dem #Länderbrücke haben sie eine zusätzliche Aufnahme gefordert und sich gegen die Blockade des Innenministeriums stark gemacht. Das ist ein Riesenerfolg und zeigt, dass unser Protest und der zivilgesellschaftliche Druck Wirkung zeigen!

Das alles und noch vielen mehr haben wir gemeinsam auf die Beine gestellt. Ein großes, herzliches, begeistertes und solidarisches Dankeschön geht an Euch Alle!



Im kommenden Jahr haben wir Vieles vor!

Nächstes Jahr ist Bundestagswahl und das heißt für uns – Wir müssen den Druck weiter erhöhen und laut und deutlich zeigen: **Wir wollen eine Regierung, die die Rechte aller Menschen – auch jener, die fliehen mussten – schützt und nicht "die Grenze"**. Wir sind überzeugt: Ein solidarisches Europa ist möglich!

Am **20. Juni 2021 in Palermo** veranstaltet die Seebrücke einen Kongress der solidarischen Kommunen in ganz Europa. Wir wollen zeigen: Migration ist eine europäische Aufgabe – und **überall in Europa sind Städte bereit, Verantwortung für geflüchtete Menschen zu übernehmen.**

Auch 2021 gehen wir weiter auf die Straßen, vernetzen uns mit hunderten Aktivist* innen in großen und kleinen Treffen und bauen Stück für Stück die Brücke zu einem solidarischem Europa weiter. **Mach auch Du mit und werde Teil unserer Bewegung!**

Für all das und viele weitere Vorhaben brauchen wir weiterhin Support und auch Deine Unterstützung!

Die Seebrücke finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Förderungen, allerdings besteht der Großteil der Spenden bisher aus Einzelspenden. Gesellschaftliche Veränderungen brauchen jedoch einen

langen Atem und daher eine finanzielle Planungssicherheit. Fördere auch Du **die Seebrücke** mit einem monatlichen Betrag und engagiere Dich für eine solidarische Zukunft! Komm zu unseren Aktionen, schließ Dich einer Lokalgruppe an oder starte selbst eine Aktion!

2020 haben wir gezeigt: Gemeinsam sind wir stark – und wir können noch viel mehr gemeinsam tun, um die Migrationspolitik in Deutschland und Europa dauerhaft zum Besseren zu verändern!

Packen wir es an!

WIR ALLE SIND DIE SEEBRÜCKE!